Informationsvorlage

Nr. GR/085/2018

Aktenzeichen	615.2	Datum: 28.06.2018
Federführendes Amt	Amt für Stadt- und Flächenentwicklung	
Amtsleiter/in	Sebastian Falke	Tel.: 07261 404-221

Gremium	Behandlung	Datum	Status
Gemeinderat	Kenntnisnahme	23.07.2018	öffentlich

Beratungsgegenstand:

Integriertes Stadtentwicklungskonzept Sinsheim (ISEK)
hier: Start der Beteiligungsphase

Vorschlag / Ergebnis:

Der Gemeinderat nimmt zur Kenntnis, dass die Öffentlichkeit seitens der Verwaltung im Rahmen einer Ausstellung in den ISEK-Prozess eingebunden wird.

Finanzielle Auswirkungen: **keine**

Sachverhalt:

Um auch künftig dringend benötigte Städtebau-Fördermittel von Bund und Ländern abrufen zu können, wird nun auch von den Städten und Gemeinden in Baden-Württemberg erwartet, dass diese ein ISEK (**I**ntegriertes **S**tadt**e**ntwicklungs**k**onzept) erstellen.

Dieses Konzept soll eruieren, welche neuen Themen auf die Agenda gehören und für welche Projekte und Maßnahmen die Stadt gemeinsam mit ihren Partnern und Bürgern zukünftig Prioritäten setzen will. Dabei wird der Blick geweitet von der reinen Stadtplanung auf eine ganzheitliche, „integrative“ Stadtentwicklung.

Ein Integriertes Stadtentwicklungskonzept stellt den Status Quo dar und bündelt alle wichtigen Strategien der Stadtentwicklung für die kommenden Jahre. Es kann maßgeschneidert auf die Belange der Stadt eingehen. Es entfaltet jedoch beispielsweise im Gegensatz zu einem Bebauungsplan keine rechtlichen Bindungen.

Ein ISEK erfüllt eine Doppelfunktion:

1. Mit dem ISEK wird keine vollständig neue Planung von den Kommunen verlangt.
Da es sich bei der Stadtentwicklung vor dem Hintergrund demografischer, wirtschaftlicher, kultureller und sozialer Veränderungen um einen dynamischen Prozess handelt, bedarf es der regelmäßigen Anpassung bzw. Fortschreibung bestehender Planungen.
Aus diesem Grund wird mit dem ISEK ein Überblick über die diversen Überlegungen bis zu Studien und konkreten Planungen der Fachressorts der Stadtentwicklung geschaffen.

2. Es soll auf Ebene des Landes Entscheidungsgrundlage für die Gewährung der Städtebaufördermittel bieten und ist insofern ein Instrument zur Unterstützung der Abstimmung mit dem Land.

Der integrative Handlungsansatz erfordert **auf kommunaler Ebene** eine konsequente **Abstimmung sämtlicher Fachbereiche** innerhalb der Verwaltung. Das ISEK soll dabei, wo dies sinnvoll umgesetzt werden kann, auch einzelne Fachplanungen der städtischen Ressorts miteinander verknüpfen. Dabei wird jedoch grundsätzlich eine **gesamtstädtische Betrachtung** im regionalen Kontext vorgenommen.

Das Konzept baut auf die globalen und soziodemografischen Rahmenbedingungen der Stadt Sinsheim auf, bezieht bestehende Fachkonzepte aus den unterschiedlichen Ämtern mit ein und definiert auf dieser Basis Ziele und Handlungsschwerpunkte.
In der Gesamtschau mit dem Blick auf die Gesamtstadt und die Ortsteile ergeben sich die künftigen Schwerpunkträume.

Dieser ganzheitliche Charakter bildet die Voraussetzung, zukünftige Förderkulissen der verschiedenen Fachressorts hinreichend genau zu begründen.

Bis zum Frühjahr 2016 lagen als erster Zwischenschritt die Analyseergebnisse, konzeptionelle Aussagen und die Synthese der Themenfelder vor, die von den Fachämtern gegengelesen wurden.

Aufgrund der Vielzahl an laufenden Projekten in der Stadtverwaltung (und weil das Sanierungsgebiet Wiesental – Innenstadt Ost bereits auf Grundlage der ersten Entwürfe des ISEK bewilligt wurde) stockte die weitere Bearbeitung, die nun wieder aufgenommen wird.

In den Prozess der ISEK-Erstellung können Personen und Akteure des Stadtlebens sowie Vereine und Unternehmen oder die nichtkommunalen öffentlichen Träger der Infrastruktur in der Stadt aktiv einbezogen werden.

Hierfür plant die Stadtverwaltung im Laufe des Sommers eine **Öffentlichkeitsbeteiligung** in Form einer „Dauerausstellung“, zu der Vertreter der Politik, Verwaltung und die Stadtgesellschaft Zugang haben, sich in Ruhe in die Themenkarten einarbeiten können und bei Bedarf auf kurzem Wege Rücksprache mit dem Mitarbeitern der Abteilung Stadtplanung halten können, um Fragen zu stellen oder Hinweise zu geben.

Jörg Albrecht Oberbürgermeister	Tobias Schutz Dezernatsleitung	Sebastian Falke Amtsleiter

Anlage:
1. Kurzfassung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes / bisheriger Sachstand